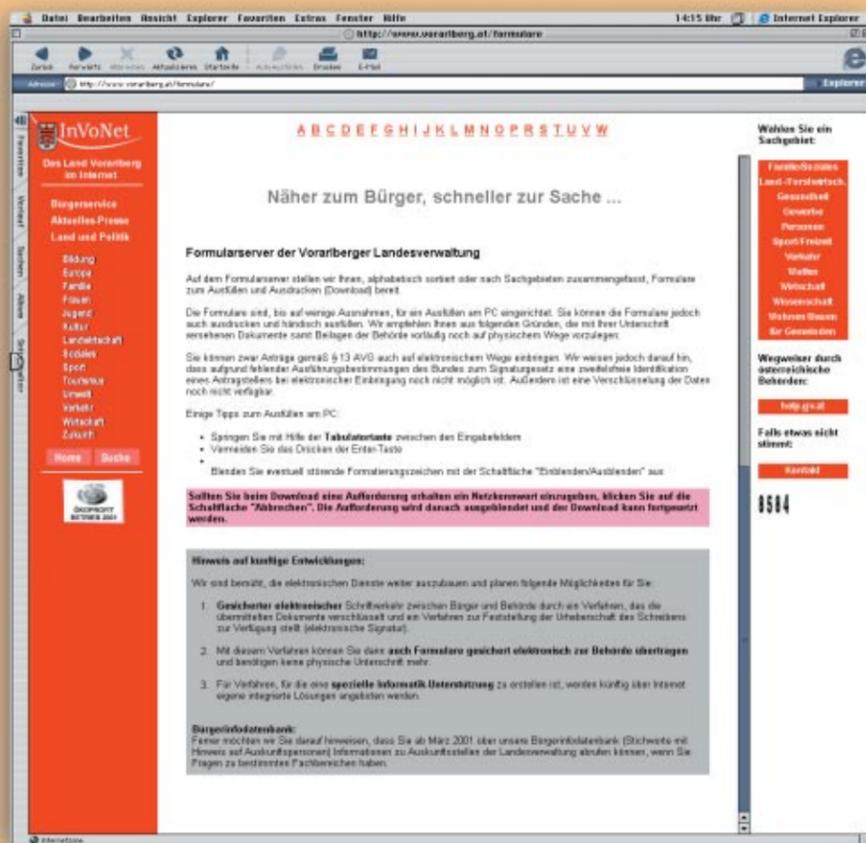




Das virtuelle Amt steht auf fast jedem Schreibtisch

# Mausklicks statt Behördenwege

Besonders hilfreich: Der Formularserver unter [www.vorarlberg.at/formulare](http://www.vorarlberg.at/formulare).



Landhaus ■ Behördenwege in Sekunden statt in Stunden erledigen – wer wünscht sich das nicht? e-Government per Internet macht's möglich, und zwar schon heute: Gesetze, Richtlinien, Adressen und Termine sind rund um die Uhr per Mausclick verfügbar, Merkblätter und Formulare gleiten binnen Minuten aus ihrem eigenen Drucker, und die Landtagssitzungen sind sogar live zu verfolgen... ■ Von Klaus Lerch

Wenn Frau Kopf aus Götzis an das Thema Wohnbauförderung denkt, freut sie sich zwar auf das günstige Landgeld für das geplante Haus, doch gleichzeitig macht sich auch ein wenig Unbehagen breit. Denn Förderung – das klingt nach mühsamen Anfragen, langen Behördenwegen, umständlichem Papierkrieg und endlosen Wartezeiten. „Keine Ahnung, wann ich das neben Familie, Halbtagsjob und Baustress erledigen soll“, sorgt sich die Götznerin.

Doch die Bedenken der Frau Kopf sind unbegründet. Denn fast alle Schritte auf dem Weg zum Landgeld kann sie jetzt per Internet erledigen – und das natürlich rund um die Uhr, zum Beispiel abends in aller Ruhe oder am Wochenende.

Einige Mausclicks im InVoNet unter [www.vorarlberg.at](http://www.vorarlberg.at) genügen, und schon sind die aktuellen Förderrichtlinien gefunden und die Antragsformulare als Datei heruntergeladen. Das Formular wird komfortabel am PC ausgefüllt, ausgedruckt und dann unterschrieben zur Post gegeben, und schon ist die Sache abgehakt.

## Zeit und Mühe sparen

Das Beispiel Wohnbauförderung zeigt, dass e-Government keine modische Spielerei von und für Internet-Freaks ist, sondern ein sinnvoller

Weg, im Kontakt zwischen Behörden und Bürgern viel Zeit und Mühe zu sparen.

Förderansuchen sind nur eine von vielen Angelegenheiten, die größtenteils von jedem PC mit Internet-Zugang aus erledigt werden können: Genauso gute Dienste leistet e-Government zum Beispiel bei Gewerbeanmeldungen, Pass-Angelegenheiten oder als blitzschnelle Auskunftsstelle für so gut wie alle Themen, mit denen die Landesverwaltung zu tun hat: Bildung, Familie, Frauen, Jugend, Kultur, Landwirtschaft, Soziales, Sport, Tourismus, Umwelt, Verkehr, Wirtschaft und vieles mehr.

## Auch intern flitzen Akten über's Netz

Beim Thema e-Government geht es aber auch darum, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landhaus, in den Bezirkshauptmannschaften und in den Gemeinden möglichst effizient und zügig

arbeiten können. „Im Landhaus können Akten und Dokumente in Dateiform online weitergereicht werden und mehr als drei Viertel aller Gemeinden hängen bereits an einem speziellen, besonders sicheren Datennetz“, nennt Josef Lindermayr, Vorstand der Abteilung Informatik im Vorarlberger Landhaus, ein Beispiel für den hohen technischen Standard in der Landesverwaltung.

Dank diesem elektronischen Aktenlauf wird es in Zukunft sogar möglich sein, über das Internet – sozusagen im Selbstbedienungsverfahren – Auskunft über den Status eines Verfahrens zu erhalten.

## Die elektronische Unterschrift fehlt noch

Informatikchef Lindermayr: „Obwohl Vorarlberg zu den Vorreitern in der Umsetzung von e-Government-Lösungen zählt, gibt es allerdings bei uns Probleme, die einem vollkommen digitalen Verwaltungsverfahren noch im Wege stehen.“

### So erreichen Sie uns

Amt der Vorarlberger Landesregierung  
Abteilung Informatik  
Römerstraße 15, A-6901 Bregenz  
Josef Lindermayr  
• Telefon +43(0)5574/511-20510  
• Fax +43(0)5574/511-920595  
• E-Mail [informatik@vorarlberg.at](mailto:informatik@vorarlberg.at)

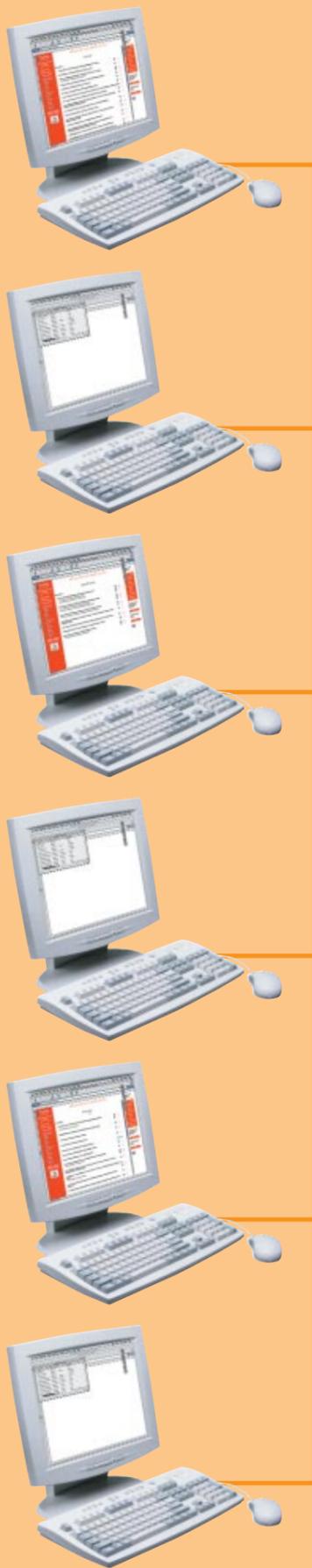
### Was e-Government jetzt schon bringt...

- Information: Richtlinien, Fakten, Gesetze, Termine, Ansprechpartner und Kontaktadressen und zu allen wichtigen Themen sind im InVoNet über das Internet schnell und einfach zu finden.
- Service: Alle Formulare und zahlreiche Informationsblätter stehen als Word- oder RTF-Datei zum Download bereit
- Transparenz: Live-Übertragung über WebCams von Landtagssitzungen, Pressegesprächen und anderen Veranstaltungen im Landhaus

### ...und welche Herausforderungen noch zu bewältigen sind:

- Sicherheit: Unterschriften müssen noch auf Papier erfolgen, bis es die Bürger-Chipkarte gibt. Daher müssen Anträge und ähnliche wichtige Dokumente bis auf weiteres noch ausgedruckt und per Post übermittelt werden
- Gesetze: Die neuen Kommunikationsmöglichkeiten sind oft noch nicht berücksichtigt (z. B. im Zustellgesetz)
- Akzeptanz: Neue Kommunikationswege ersetzen alte Gewohnheiten erst nach und nach.





So lässt sich etwa die persönliche Unterschrift auf Papier derzeit noch nicht ohne weiteres ersetzen, weshalb wichtige Dokumente über die gute alte Post befördert werden müssen. Lindermayr macht deutlich, wo der Hund begraben liegt: „Es muss zweifelsfrei erkennbar sein, dass der Absender auch wirklich die Person ist, als die er sich ausgibt. Außerdem muss sichergestellt sein, dass ein Dokument genau so ankommt, wie es der

Absender losgeschickt hat und weder vom Empfänger noch von anderen Personen nachträglich verändert werden kann.“ Gelöst wird diese Problematik durch die Sozialversicherungs-Chipkarte, die demnächst österreichweit die Krankenscheine ablösen soll. Mit dieser „Bürgerkarte“ können Dokumente quasi digital unterschrieben und geschützt werden. Dazu benötigt der Benutzer einen Kartenleser, der mit seinem PC verbunden wird. Bis dieses Gerät in

jedem Haushalt seinen fixen Platz hat, dürfte noch einige Zeit vergehen.

### Alle profitieren

„Oberstes Ziel aller Anstrengungen ist es, das Serviceangebot für Bürger, aber auch Unternehmen in Vorarlberg zu verbessern“, betont Bundesrat Jürgen Weiss, Vorsitzender des Arbeitskreises Verwaltungsreform. Auch jene Vorarlbergerinnen und Vorarlberger, die das Internet nicht

nutzen können oder wollen, profitieren vom e-Government: Für sie gibt es die neuen Bürgerinformationsstellen im Landhaus und in den Bezirkshauptmannschaften, die ihre Anliegen nicht zuletzt dank den neuen technischen Möglichkeiten rasch und unbürokratisch bearbeiten können. Und da nun viele Routineaufgaben automatisch erledigt werden, bleibt umso mehr Zeit für jene Fälle, in denen es auf die persönliche Beratung ankommt.

### Was heißt e-Government

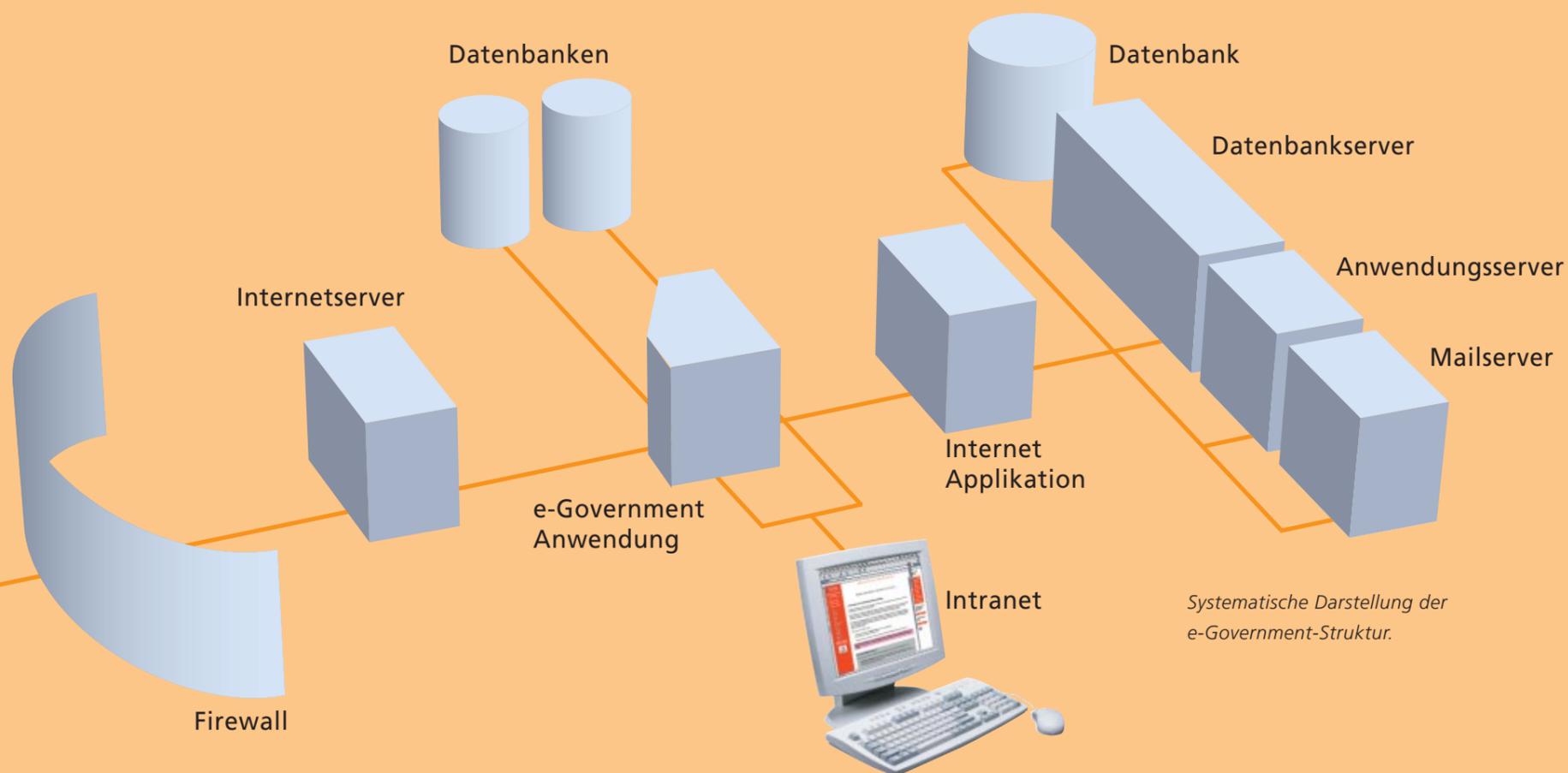
Das „e“ im Begriff e-Government steht für „electronic“ - wörtlich übersetzt heißt e-Government also in etwa „elektronische Regierung“. Treffender lässt sich e-Government erklären als Idee, Bürger bzw. Unternehmen online in die Verwaltung einzubinden und somit die Abläufe schneller, komfortabler und kostengünstiger zu gestalten.

### InVoNet: Eine der populärsten WebSites des Landes

- Jeden Monat besuchen 20.000 verschiedene BenutzerInnen die Website unter [www.vorarlberg.at](http://www.vorarlberg.at) und sehen sich über 400.000 Seiten an
- Rund 1500 Formulare werden monatlich heruntergeladen.
- 800 bis 1500 Vorarlbergerinnen und Vorarlberger verfolgen die Landtags-sitzungen live über das Internet.

### So erreichen Sie uns

Amt der Vorarlberger Landesregierung  
 Amtsstelle für Verwaltungsentwicklung  
 Römerstraße 15, A-6901 Bregenz  
 Gerald Stefanzi  
 • Telefon +43(0)5574/511-20170  
 • Fax +43(0)5574/511-20195  
 • E-Mail [vest@vorarlberg.at](mailto:vest@vorarlberg.at)



Systematische Darstellung der e-Government-Struktur.